



Ein Anlegerbrief für Kunden und Interessenten, die unternehmerisch denken und handeln.

Michael Marquart, Schulstraße 7, 63785 Obernburg, Tel. 06022 / 681577

| MARKTENTWICKLUNG | | Stand 30.12.22 | Stand 31.08.23 | Stand 29.09.23 | Veränd. Jahr 22 | Veränd. Sept. | Veränd. Jahr 23 |
|-------------------------|--------------|-------------------|-------------------|-------------------|--------------------|------------------|--------------------|
| Deutsche Aktien | Dax | 13923,6 | 15947,1 | 15386,6 | -12,3 % | - 3,5 % | +10,5 % |
| Europäische Aktien | EuroStoxx50 | 3791,6 | 4298,5 | 4164,1 | -11,8 % | - 3,1 % | + 9,8 % |
| US-Aktien | S&P 500 | 3841,8 | 4508,0 | 4285,1 | -19,6 % | - 4,9 % | +11,5 % |
| Japanische Aktien | Nikkei | 25812,3 | 32517,3 | 31819,2 | -10,6 % | - 2,2 % | +23,3 % |
| Internationale Aktien | MSCI (Euro) | 249,0 | 280,9 | 275,2 | -14,2 % | - 2,0 % | +10,5 % |
| Umlaufrendite | BBank | 2,50 | 2,53 | 2,86 | n.a. | +13,0 % | +14,4 % |
| Euro | 1 Euro = USD | 1,07 | 1,08 | 1,06 | - 6,1 % | - 1,9 % | - 0,9 % |

LIEBE ANLEGERIN, LIEBER ANLEGER,

Achtung Warnhinweis: Die folgenden Zeilen können moralisierend wirken!

Wie geht das zusammen? – sagen Sie es mir. Gefühlt wollen die meisten immer noch so früh wie möglich in die Rente gehen. Die IG Metall fordert eine vier-Tage Woche - bei gleichbleibenden Löhnen, versteht sich. Bei vielen Jungen muss nach dem Sabbatical und der beruflichen Findungsphase, ersteinmal die Work-Life-Balance stimmen. Gleichzeitig möchte jedoch niemand Abstriche beim gewohnten Lebensstandard machen.

Ähnlich ist es mit dem Klimaschutz. Verzicht? Nein, danke. Allein der Brückentag Anfang Oktober wird wieder von vielen dazu genutzt, um nochmal schnell in den Urlaub zu fahren. Die allermeisten sind grundsätzlich dafür, das Klima zu schützen, wünschen und fordern dazu Maßnahmen von der Politik. Wer aber ändert in der Folge seinen eigenen Lebensstil?

Bitte nicht falsch verstehen, jeder hat das Recht zu entscheiden, wie er sein Leben leben möchte. Nur sollten wir uns bewusst sein, dass sich manche Dinge gegenseitig ausschließen. Mehr Ehrlichkeit und ein konsequenteres Verhalten wären da eine gute Herangehensweise.

Michael Marquart

Lesen Sie u.a. in diesem INFOBrief...

(MARKT)SPLITTER

Deutschland fällt international zurück. Ablesen lässt sich das schon seit längerem am deutschen Aktienindex. Ansonsten spüre ich derzeit eher eine Art Zweckoptimismus an den Märkten. Weitere Probleme, die durch die steigenden Zinsen ausgelöst werden können, werden (noch) verdrängt.

VORAB UND PAUSCHAL

Die neue Investmentfonds-Besteuerung durch die Vorabpauschale, gültig seit 2018, haben die wenigsten bisher wahrgenommen. Grund dafür war das niedrige Zinsniveau der letzten Jahre. Das wird sich jetzt wohl ändern. Je nach Depotgröße können zum Jahreswechsel teils erhebliche Steuerzahlungen anfallen. Zu Ihrer Orientierung finden Sie dazu eine Tabelle in diesem INFOBrief.

FONDS UNKONTROLLIERT

Nach wie vor fehlt für viele Fondsanlagen, die Anlegern verkauft werden, im Anschluss eine Betreuung mit einer verständlichen Berichterstattung über die laufende Vermögenswertentwicklung. Dabei wäre das die grundlegende Voraussetzung, um Anlageresultate quantifizieren zu können.



(MARKT)SPLITTER

Die Gewinne an den Aktienmärkten sind mittlerweile um einiges abgeschmolzen in dem weltweit heißesten Sommer.

Der schwache Hoffnungsschimmer, der die Kurse noch einigermaßen auf dem aktuellen Niveau hält, ist die gefallene Inflation mit der Aussicht, dass keine weiteren Zinserhöhungen der Notenbanken zu erwarten sind. Das ist sehr dünn und trägt vermutlich nicht.

Gestützt werden die Börsen von wenigen großen Technologie-Werten. Die Kurse von mittleren und kleineren Unternehmen (Small und Mid Caps) sind schon länger ‚unter Wasser‘. Bemerkenswert: Deutsche Aktien notieren auf dem Stand vom März 2000 (Kursindex)! Lediglich über die Dividenden war etwas zu verdienen.

Schon vergessen? Noch Anfang 2022 gab es 0 Zinsen und Verwarentgelte. Ein Blick auf die folgende Grafik zeigt, was seitdem mit den Kursen von länger laufenden Staatsanleihen passiert ist.



Die Wahrscheinlichkeit, dass die langfristigen Zinsen weiter steigen, ist groß. Damit wird die weltweit hohe Staatsverschuldung zum Problem, mit all den damit verbundenen Auswirkungen.

Anleger/Sparer können gut die mittlerweile recht attraktiven Zinsen bei Tagesgeld und kurzlaufenden Festgeldern mitnehmen. Für längerfristige Bindungen hingegen dürfte es noch zu früh sein.

VORAB UND PAUSCHAL

Der Zinsanstieg hat negative Auswirkungen für Kreditnehmer und auf die Immobilienwirtschaft. Sparer hingegen freuen sich. Fondsanleger müssen sich für Anfang 2024 auf einen deutlicheren Steuerabzug einstellen.

Darauf möchte ich Sie schon jetzt vorbereiten und versuchen, Ihnen die Hintergründe zu erläutern.

Ab 2018 gilt das Investmentsteuerreformgesetz. Damit hat ein kompletter Systemwechsel in der Besteuerung von Investmentvermögen stattgefunden. Unter anderem

- müssen seitdem erstmals Fonds auf bestimmte Erträge Steuern direkt aus dem Fondsvermögen zahlen.
- wurde für Anleger als Besteuerungsgrundlage die Vorabpauschale eingeführt.

Zwar ändert sich die Steuerbelastung für den Anleger dadurch kaum, verschiebt sich aber. Zudem ist die ganze Berechnungsmethodik m.E. noch komplexer, damit entsprechend noch schwerer zu erklären und zu verstehen.

Eine wesentliche Änderung der Investmentfondsbesteuerung stellt die Einführung der Vorabpauschale dar. Dadurch will der Fiskus schon (vorab) während der Haltedauer der/des Fonds seinen Anteil an den Wertzuwächsen (pauschal) einkassieren, um nicht mit der Steuervereinbarung bis zum Verkaufszeitpunkt in unbestimmter Zukunft warten zu müssen.

Die Grundlage für die Berechnung der Vorabpauschale ist der Basiszins. Zur ‚Auflockerung‘ dazu hier der Gesetzestext:

Zur Berechnung der Vorabpauschale gemäß § 18 des Investmentsteuergesetzes in der ab 1. Januar 2018 geltenden Fassung (Investmentsteuergesetz in der Fassung des Investmentsteuerreformgesetzes vom 19. Juli 2016, BGBl. I S. 1730, geändert durch Artikel 18 des Gesetzes zur Umsetzung der Änderungen der EU-Amtshilferichtlinie und von weiteren Maßnahmen gegen Gewinnkürzungen und -verlagerungen vom 20. Dezember 2016, BGBl. I S. 3000 - im Folgenden InvStG 2018) ist der sogenannte Basiszins erforderlich.



Der Basiszins wird immer zum Jahresbeginn von der deutschen Bundesbank festgelegt und orientiert sich an der Verzinsung von deutschen Staatsanleihen.

Vielleicht haben Sie sich in den letzten Jahren beim Erhalt der Steuerbescheinigung von ihrer Fondsbank gewundert, dass dort kaum steuerliche Erträge ausgewiesen worden sind. Das wird sich für das Jahr 2023 voraussichtlich ändern.

Nachvollziehbar wird der Grund, wenn Sie sich hier die geltenden Basiszinssätze der vergangenen Jahre betrachten:

- 2018: 0,87 %
- 2019: 0,52 %
- 2020: 0,07 %
- 2021: 0,00 %
- 2022: 0,00 %
- 2023: **2,55 %**

Der Sprung nach oben für das aktuelle Jahr, aufgrund des deutlich gestiegenen Zinsniveaus, ist markant.

Folgende Faktoren spielen bei der Berechnung der Vorabpauschale eine Rolle:

- Rücknahmepreis des Fonds zum Jahresbeginn
- Rücknahmepreis des Fonds zum Jahresende
- Basiszins (davon 70 %)
- ggf. Ausschüttungen

In einem Jahr mit negativer Wertentwicklung fällt keine Vorabpauschale an.

Da jedoch 2023 aller Wahrscheinlichkeit nach ein positives Jahr wird, müssen Sie schon gleich am 2. Januar 2024 mit entsprechenden Steuerabzügen rechnen (sobald der Sparefreibetrag überschritten ist).

Auf Grundlage des Rücknahmepreises des Fonds zum Jahresbeginn wird mit Hilfe des Basiszinses (davon 70%) der Basisertrag errechnet. Beispiel:

Rücknahmepreis 100 Euro x 2,55 % x 70 % = 1,79 Euro (= Basisertrag). Dieser Wert wird noch abgeglichen, mit evtl. Ausschüttungen, bzw. mit der tatsächlichen Wertentwicklung. Je nachdem kann die Vorabpauschale sogar ganz entfallen oder auch geringer ausfallen.

Auf eine detailliertere Darstellung will ich hier, aufgrund der Komplexität, verzichten. Es ist Aufgabe der Fondsbanken die steuerlichen Werte korrekt zu ermitteln, die Steuerabzüge vorzunehmen und an das Finanzamt abzuführen.

Der für die Steuerzahlung erforderliche Betrag wird von der Fondsbank nicht unbedingt durch Verkauf von Fondsanteilen verfügbar gemacht. Die FFB beispielsweise belastet ein evtl. vorhandenes Abrechnungskonto. Reicht dort das Guthaben nicht aus, wird der Betrag von Ihrer Referenzbankverbindung eingezogen. Auch damit sollten Sie rechnen und die entsprechende Liquidität bereithalten.

| Anzahl der Anteile | Anlagebetrag | Vorabpauschale 2024 je Anteil | Vorabpauschale x Anzahl Anteile | Sparerpauschbetrag | Steuerpflichtiger Kapitalertrag | Kapitalertragssteuer plus Soli und KIST (9%) |
|--------------------|-----------------|-------------------------------|---------------------------------|--------------------|---------------------------------|--|
| 100 | 10.000,00 € | 1,79 € | 179,00 € | 1.000,00 € | - € | - € |
| 1.000 | 100.000,00 € | 1,79 € | 1.790,00 € | 1.000,00 € | 790,00 € | 221,20 € |
| 2.000 | 200.000,00 € | 1,79 € | 3.580,00 € | 1.000,00 € | 2.580,00 € | 722,40 € |
| 3.000 | 300.000,00 € | 1,79 € | 5.370,00 € | 1.000,00 € | 4.370,00 € | 1.223,60 € |
| 4.000 | 400.000,00 € | 1,79 € | 7.160,00 € | 1.000,00 € | 6.160,00 € | 1.724,80 € |
| 5.000 | 500.000,00 € | 1,79 € | 8.950,00 € | 1.000,00 € | 7.950,00 € | 2.226,00 € |
| 6.000 | 600.000,00 € | 1,79 € | 10.740,00 € | 1.000,00 € | 9.740,00 € | 2.727,20 € |
| 7.000 | 700.000,00 € | 1,79 € | 12.530,00 € | 1.000,00 € | 11.530,00 € | 3.228,40 € |
| 8.000 | 800.000,00 € | 1,79 € | 14.320,00 € | 1.000,00 € | 13.320,00 € | 3.729,60 € |
| 9.000 | 900.000,00 € | 1,79 € | 16.110,00 € | 1.000,00 € | 15.110,00 € | 4.230,80 € |
| 10.000 | 1.000.000,00 € | 1,79 € | 17.900,00 € | 1.000,00 € | 16.900,00 € | 4.732,00 € |
| 100.000 | 10.000.000,00 € | 1,79 € | 179.000,00 € | 1.000,00 € | 178.000,00 € | 49.840,00 € |



Um ungefähr zu kalkulieren, was da an Steuern in Ihrem Fondsdepot anfallen könnte, orientieren Sie sich bitte an den Werten in der Tabelle auf der vorigen Seite. Das aber nur unter der Voraussetzung, dass wir in den verbleibenden Monaten keine deutlichen Rücksetzer an den Märkten erleben werden.

Übrigens: Bei ausländischen Depots erfolgt die steuerliche Belastung zeitlich versetzt erst im Rahmen der Einkommenssteuerklärung.

FONDS UNKONTROLLIERT

Nach meinem Beitrag im INFOBrief vom August zur schlechten Entwicklung des UnionInvestment Fonds ‚PrivatFonds Kontrolliert‘ wurde ich doch tatsächlich in den letzten Wochen erneut von einem Anleger angesprochen, der diesen Fonds in Kombination mit dem ‚Uni Absoluter Ertrag‘, der ebenso schwach läuft, im Depot hat. Beides Fonds, die an den Bankschaltern der Raiffeisen Volksbanken fleißig verkauft worden sind.

Dabei ist mir eines wieder aufgefallen: Die von Union Investment zugesandten Belege und Abrechnungen sind nach Jahren Ordnerfüllend, bieten jedoch kaum Transparenz und Übersicht, was das Anlageergebnis anbelangt. Ein absolutes Unding.

Der Anleger müsste schon selbst Buch führen, alle Ein- und Auszahlungen über die Jahre hinweg aufzeichnen, addieren und subtrahieren und das Ergebnis mit der Depotbewertung vergleichen, um festzustellen, ob er mit seiner Anlage im Plus oder Minus ist. Und dann wären das immer erst absolute Zahlen und kein auf das Jahr bezogener Renditeausweis.

Das kann doch heute im KI-Zeitalter niemandem mehr zugemutet werden. Doch viele Anleger nehmen das als gegeben hin. Dabei geht das anders und besser.

Aber es gibt auch ein zu viel des Guten, wie ich das vor kurzem bei einem Reporting eines Vermögensverwalters gesehen habe. 18 Seiten mit unterschiedlichsten Auswertungen können auch unübersichtlich und verwirrend sein.

Im Vergleich dazu können sich, die Möglichkeiten, die ich Ihnen anbieten kann, sehen lassen:

- Depotstellen übergreifend eine Vermögensübersicht mit diversen Analysemöglichkeiten
- sowie tagesaktuellen Kursen und Depotständen
- aktuelle Wertentwicklungen auf Depot- und Fondsebene mit p.a. Renditen
- das Ganze ist auch über eine App verfügbar
- dazu erhalten Sie noch regelmäßige persönliche Reportings von mir, entweder direkt in ein online-Postfach oder klassisch per Post

Erst diese Art von Transparenz ist eine Basis, um ein erreichtes Ergebnis bewerten und einordnen zu können.

SPRÜCHE

“Der Schmerz besitzlos zu sein, ist weit leichter zu ertragen als der, besitzlos zu werden.”

Senecal, röm. Philosoph und Politiker (1 – 65 n. Chr.)

KONTAKT

Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung
Schulstraße 7, 63785 Obernburg OT Eisenbach,
Telefon 06022/681577
E-Mail michael.marquart@t-online.de
Internet www.mm-finanzplaner.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung. Der INFOBrief erscheint monatlich. Der Nachdruck ist nicht erlaubt. Alle Informationen beruhen auf Quelled, die als vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet werden. Alle Informationen erfolgen ohne Verbindlichkeit und begründen daher keine Haftung. Der Inhalt stellt keine Beratung dar.